



**Henle
hautnah –**

Zeit für Fragen,
Antworten, Wünsche

12.03.2019	Hohenmemmingen - Rössle
29.05.2019	Burgberg - Mühlenstadel
25.09.2019	Hürben - Hürbetal-Halle
13.11.2019	Sachsenhausen - Gasthof zum Viehhof

jeweils um 19 Uhr

www.facebook.com/henle.giengen

Danke für Ihre Anregungen und Fragen beim Bürger-Dialog

„Henle hautnah“ am 29. Mai 2019 in Burgberg

Zunächst herzlichen Dank allen engagierten Bürgerinnen, Bürgern und den Vereinen für ihr Mitwirken! Was Burgberg zuletzt auf die Beine gestellt hat, hat höchsten Respekt verdient: beispielhaft das Jubiläum „100 Jahre FV Burgberg“ oder das Maibaumfest, das Engagement für die Schule und die Seniorenfeier. Mein Appell im Sinne eines guten Miteinanders: „Bleiben Sie dran.“

Auch gilt Ihnen mein herzlicher Dank für Ihr Vertrauen bei der Kommunalwahl am 26. Mai 2019; Glückwunsch den gewählten Stadträtinnen und Stadträten und Dank dafür, dass Sie Ihr demokratisches Recht, zu wählen, wahrgenommen haben.

Teil 1: Rückblick auf Themen aus 2018

1. Teilortentwicklung/Dorfmitte/Infrastruktur

Leitziele 2018 für Burgberg waren:

- a. Ein Immobilienkonzept soll entstehen: Bis zum Frühsommer 2019 möchten wir (auch finanziell) realisierbare Pläne erarbeiten. Bis dieses Gesamtkonzept steht, wird die Stadt keine Immobilien veräußern – auch nicht die Grafeneckstr. 1.
- b. Folgende Anregungen zur Nahversorgung möchten wir bestmöglich berücksichtigen: Einkaufsmöglichkeiten, zudem einen Bankautomat, Briefkasten, Apothekenkasten sowie Sprechräume für einen Arzt. Um das Angebot zu verbessern, wird die Stadtverwaltung in Gesprächen mit den Banken und der Post bleiben. Evtl. können wir über verfügbare Räume der Kirche im Blick auf Vereinsräume Fortschritte erzielen.
- c. Das alte „Rote Schulhaus“ und das „Alte Rathaus“ sind identitätsstiftend. Es ist im Blick auf den Brandschutz in bedenklichem Zustand. Wir werden prüfen, ob und wie

die Gebäude auf wirtschaftliche Weise erhalten werden können – auch mit Hilfe privater Investoren.

- d. Wir wollen Kindergarten und Schule gemeinsam erhalten: Zeitlicher Fahrplan: Bis Anfang 2019: Ermittlung der Kosten für Schulausbau, Integration Kindergarten, sonstige Räume. Dann Beratung im GR und Diskussion mit den Burgberger/innen in breiter Öffentlichkeit.

Aktueller Stand:

- a. Die Stadt prüft Optionen, ob die Dorfmitte für ein Förderprogramm wie „Soziale Stadt“ oder ELR-Programm angemeldet werden kann. Die Stadt wie besprochen die Grafeneckstraße 1 bislang im städtischen Portfolio behalten.
- b. Es gab bereits mehrere Besichtigungstermine mit den Vereinen: Schule, Gemeindehaus St. Josef als auch dem Alten Rathaus und dem Roten Schulhaus.
- c. Entwicklung der Dorfmitte: Das Rote Schulhaus in der Grafeneckstraße ist sicherlich identitätsstiftend für den Teilort und die Vereine. Trotz Brandschutzproblemen gibt es aktuell keinen Druck, es könne im Erdgeschoss und im 1. Stock von den Vereinen genutzt werden. Die Frage einer Sanierung steht weiter im Raum. Eine Kostenschätzung soll erstellt werden. Das Alte Rathaus ist in schlechtem baulichen Zustand. Stehen lassen oder abreißen? Für viele Burgberger Bürger/innen wäre ein Abbruch „kein großer Verlust“, wenn es sinnvoll durch Neues ersetzt würde. Das Alte Rathaus und die Grafeneckstraße 1 sollen nochmals zur Veräußerung an einen Investor angeboten werden. Wir werden uns das Gebäude nochmals anschauen, die Substanz bewerten und dann entscheiden, ob man abreißt oder anders vorgeht.

Der Musikverein hat einen Proberaum in der Schule erhalten. Gesang- und Theatervereinigung könnten im katholischen Gemeindehaus proben (mit kleinen Lagerraum). Das DRK könnte im FW-Gerätehaus mit einem zusätzlichen Garagenanbau unterkommen. Das sind Optionen, die wir ohne Handlungsdruck prüfen wollen. Alternativ könnte man das Rote Schulhaus sanieren, wenn wirtschaftlich vertretbar.

- d. Schule/Kita: Wir wollen Kindergarten und Schule gemeinsam erhalten. In Bezug auf die Frage, was es bringe, Schule und Kindergarten zusammenzubringen, folgt jetzt nach erfolgter Machbarkeitsstudie mit Kostenschätzung das Gespräch mit den Verantwortlichen der Bildungseinrichtungen hin zu einem Bildungshaus am Schulstandort. Danach erfolgt die Information im Gemeinderat. **Die Schule gilt es, in den Fahrplan des Schulentwicklungsplans der Gesamtstadt zu integrieren.** Für die Gesamtstadt werden hierfür in den kommenden 20 Jahren bis zu 50 Millionen Euro benötigt. In jedem Fall ist es richtig gewesen, dass Gemeinderat und Verwaltungsspitze zur Schule stehen. Das zeigen auch die Anmeldezahlen für die kommenden Schuljahre. Wie sich der Förderverein einbringt, ist ausdrücklich zu begrüßen.

Wichtig:

Fristgerecht wird die Stadt die Planung der Ortsmitte erneut für das Landesprogramm „Flächen gewinnen“ anmelden – hier geht es um Wohnen und seniorenrechtliches Wohnen.

Ein daraus finanzierter Flächenmanager soll ferner die Aktivierung von Baulücken und die Nachverdichtung im Siedlungsbestand prüfen.

2. Mobilität/ÖPNV

Hier geht es um nachhaltige Mobilität für alle, insbesondere aber für ältere Menschen: etwa um Fahrdienste, wenn keine Busse fahren (z. B. in den Ferien oder am Sonntag zu Veranstaltungen wie dem Tanztee – 14 bis 17 Uhr in Giengen).

Aktueller Stand:

1. Eine umfassende Untersuchung zur nachhaltigen Mobilität soll das Projekt „KOMOBIL 2035“ des Regionalverbandes Ostwürttemberg mit der Uni Marburg liefern. Im Fokus steht ehrenamtliches Engagement. Die Auswertung der Befragung der Bürger/innen, u. a. auch in Burgberg, erfolgte durch die Universität Marburg. Noch vor der Sommerpause soll es in der Schranne in Giengen eine Ergebnispräsentation von KOMOBIL mit Workshop geben.
2. Parallel dazu steht die Ausschreibung des Linienverbunds Süd von HVG durch den Landkreis bevor. Für den Planungsablauf hat die Stadt eine Agentur beauftragt. Dabei wird auch das Angebot eines Ruf-Taxis geprüft.
3. Ferner gibt es die Senioren-Alltagshilfe des Ökumenischen Diakonie- und Krankenpflegevereins, der ehrenamtliche Fahrdienste auch für Burgberg anbietet. Sie unterstützt darüber hinaus mit Hilfsangeboten für zuhause lebende Senioren, die sie in Alltagsdingen unterstützen. 2018 haben 19 Kunden 57 Einsätze erbeten, im ersten Vierteljahr 2019 ist die Anzahl der Kunden auf 40 und die Zahl der Einsätze auf 75 gestiegen. Nach wie vor werden fitte junge Senioren gesucht, die sich zu Fahrten zum Arzt, zu Hilfen im Garten oder im Haus bereit erklären. Potenzielle Mitarbeiter und Kunden werden herzlich gebeten, sich unter 07322 8069963 zu melden.

Ziele bleiben:

- bessere Anbindung der Teilorte – etwa durch engere Taktung
- Einsatz von Niederflurbussen, um den Transport von Kinderwagen zu erleichtern

Die fällige finanzielle Beteiligung der Stadt bedeutet auch eine Investition in die Zukunft der Teilorte Burgberg und Hürben.

3. Digitalisierung/Breitband

Der Ausbau des schnellen Internets (Vectoring) liegt im Bereich Burgberg bei SDT.net als Eigentümer der Leitungen. Gespräche mit der Telekom wurden geführt – das Unternehmen wird jedoch hier keinen Ausbau vornehmen. SDT.net hat gegenüber der Stadt angekündigt, weitere Breitband-Ausbaumaßnahmen in Burgberg vornehmen zu wollen.

Fazit:

- aktuell erhalten laut Aussage der SDT.net von allen Haushalten in Burgberg:
 - ca. 30 % zwischen 16-50 MBit/s
 - ca. 28 % zwischen 50-80 MBit/s
 - ca. 42 % zwischen 80-100 MBit/s
- „Fibre to the home“ bleibt das erklärte langfristige Ziel.

Die Stadt wird weiterhin mit SDT.net verhandeln und versuchen, bessere Konditionen zu erwirken. Auch wird die Stadt die derzeit gültigen Vertragslaufzeiten prüfen.

4. Seniorenfeier

Die Aussichten für die Seniorenfeier sind sehr positiv, wir hoffen auf regen Besuch! Herzlichen Dank bereits an dieser Stelle an die engagierten Vereine, welche die Seniorenfeier im Wechsel organisieren. Die Seniorenfeier findet dieses Jahr am 7. Juli ab 14:30 Uhr im Gemeindehaus St. Josef statt. Ein buntes Programm wird geboten.

5. Kindergarten und Grundschule

Kindergarten und Grundschule sind essenzieller Bestandteil des Dorflebens in Burgberg!

- Klare Aussage: Der Schulstandort Burgberg bleibt erhalten – wir müssen aber etwas dafür tun!
- Einen teils deutlichen Anstieg der Schülerzahlen vermelden fast alle Giengener Schulen fürs Schuljahr 2019/2020. Nachdem die Anmeldetage an den Grundschulen und weiterführenden Schulen abgeschlossen sind, ist deutlich: Die leicht nach unten gerichtete Tendenz aus dem Vorjahr konnte nicht nur gestoppt, sondern umgekehrt werden. Wir freuen uns sehr über diese Zahlen. Besonders hohen prozentualen Zuwachs verzeichnet die Grundschule Burgberg: Sie hat für das Schuljahr 2019/2020 14 Anmeldungen (Vorjahr 4).
- **Mit der Schulgemeinschaft wurde eine Handlungsoption für Burgberg erarbeitet, die wir noch im Juni dem Gemeinderat vorstellen werden.**

Der zugehörige Beschluss des Gemeinderats dient Maßnahmen des Schulträgers, der zusammen mit dem Staatlichen Schulamt Göppingen Schulentwicklungsprozesse zur Stärkung der Grundschulstandorte in Burgberg in die Wege leiten soll:

- enge Einbindung der Schulgemeinschaften und Kindertageseinrichtungen in den Teilorten
- Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der Ergebnisse in Burgberg

- Beteiligung von Schulträger, Staatlichem Schulamt, Schulleitung, Elternbeirat, Kita-Leitung, Kindergartenträger, Elternbeitrat Kindergarten
- Elterninformationsabende – frühzeitig im Vorfeld der nächsten Schulanmeldung
- Wiederbesetzung der Schulleitung

6. Naherholungsanlage

Herzlichen Dank und ein dickes Lob: Die Dorfgemeinschaft Burgberg leistet hier 300 Std./Jahr ehrenamtliche Arbeit!

Zur Entlastung soll die Anlage in puncto Pflege vertraglich auf die Stadt übergehen. Im Frühjahr dieses Jahres hat der Gemeinderat deshalb beschlossen, dass die Naherholungsanlage nach Ablauf der Bindefrist aus der Förderung (also im Jahr 2024) in das Eigentum und die Pflege der Stadt übergeht. Die Pachtverträge mit der Landeswasserversorgung werden entsprechend angepasst.

7. Baustelle Ortsdurchfahrt Weilerstraße

Vielen Dank für Ihre Vorschläge bezüglich einer neuen Regelung zur Umfahrung der Weilerstraße während der aktuell laufenden Bauarbeiten.

Natürlich können wir auch Unmut verstehen. Umwege aufgrund von Baustellen sind lästig und man neigt dann dazu, sich zu fragen, ob die Verantwortlichen in Sachen Umfahrung die best-mögliche Lösung gewählt haben. Nochmals:

Der **Feldweg am Friedhof vorbei in Richtung Kreisstraße K 3021** lässt eine Ampelregelung leider nicht zu. Die Aufstellfläche für wartende Fahrzeuge von Hermaringen aus würde sich auf der Kreisstraße befinden. Damit verbunden wäre eine hohe Unfallgefahr! Das gilt vor allem nachts (die Regelung müsste 24 Std. gelten, eine andere Möglichkeit besteht nicht).

Für Begegnungsverkehr ist der genannte Feldweg zu schmal: Es wären auch große Traktoren, Lkws, Motorräder etc. unterwegs und müssten aneinander vorbeifahren. Da es keine Ausweichflächen gibt, würden die Seitenbereiche erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Bei starkem Regen wäre ein Abrutschen der Fahrzeuge mit Einsinken möglich.

Die **Durchfahrt vom Feuerwehrgerätehaus zur Finkenstraße** würde von der Breite her eine Ampelregelung ermöglichen. Allerdings handelt es sich hier um einen beschränkt öffentlichen Weg, der motorisierten Verkehr bau- und widmungsrechtlich ohne Ausnahme untersagt. Hier dürfen nur Fahrräder, Fußgänger und im Feuerwehrfahrzeuge im Einsatz unterwegs sein.

Zur Entlastung der Situation wurde nun folgende Lösung für die Restbauzeit unbürokratisch gefunden: Wir öffneten den Feldweg am Friedhof vorbei in Richtung Hermaringen nur für PKW seit Mittwoch 15. Mai. Der Weg bleibt aber prinzipiell für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen

gesperrt. Eine längere größere Beanspruchung während der Gesamtbauzeit wäre wegen der Beschaffenheit des Feldweges nicht möglich gewesen. Es wurde eine provisorische Ausweichbucht eingerichtet und der Feldweg ausgebessert.

Wir bitten noch um Geduld, bis die Bauarbeiten – voraussichtlich einen Monat früher, d. h. Anfang Juli 2019 – beendet sein werden.

8. Weitere Erschließung Burgbergs

Der Ausbau der Erschließungsstraße ist abhängig vom Bebauungsplanverfahren für die Baugebieterschließung. Für die Stadtverwaltung ist klar, dass es eine weitere Erschließung für Burgberg geben muss (bereits zu erkennen an der aktuell schwierigen Umleitungssituation aufgrund der Baumaßnahme Weilerstraße). Wir werden dies mit dem Bebauungsplan Mittelfeld/Schlossblick aufarbeiten. Ein Durchstich der Finkenstraße ist nicht geplant.

9. LED-Beleuchtung

► **Zwei Masten fehlen** (an der Schlossteige – die beiden letzten Häuser in der Straße).

Ergebnis:

Hier besteht eine langfristige Planung für zwei zusätzliche Beleuchtungspunkte. Allerdings sind hierfür auch Tiefbau- und Leitungsbauarbeiten notwendig, die im Rahmen der LED-Umstellung nicht vorgesehen waren. Die beiden Masten wurden daher im Haushalt 2019 berücksichtigt.

10. Friedhof

► **Zaun Ostseite:** Der Holzlatten-Zaun muss erneuert werden. Die Heckenpflege lässt zu wünschen übrig.

Ergebnis:

Am Holzlattenzaun waren einige Latten zu befestigen, zwei Zaunfelder wurden komplett ausgetauscht. Die Hecken werden im Herbst 2019 geschnitten.

11. Parksituation und Geschwindigkeitsüberschreitungen

► **Parksituation Stettbergstraße schlecht:** Einfahrten werden zugeparkt, Feuerwehrauto/Notarzt kommen nicht durch. Frühere Parkhinweise müssten nachmarkiert werden. Zone 30 wird missachtet, vor allem zwischen Sportplatz und ehem. Metzgerei Danzer, Kontrollen sind nötig.

Ergebnis:

In der extrem steilen und beengten Stettbergstraße (südlicher Teil) sind abends bzw. am Wochenende nicht genügend Parkplätze für die Bewohner/innen vorhanden. Die Situation hängt mit den stetig steigenden Fahrzeugzahlen und vor allem Zweit-/Drittfahrzeugen in den Familien zusammen. Mit Besuchsverkehr verschärft sich die Situation. Die Verschiebung in angrenzende Straßen/Wohngebiete ist mangels dortiger Kapazität nicht möglich. Parkverbote würden somit von den Verkehrsteilnehmern nicht akzeptiert oder den Druck auf angrenzende Wohngebiete verschieben. Hier kann daher nur das Verantwortungsbewusstsein aller helfen.

Markierungsarbeiten werden vom Tiefbauamt noch in 2019 ausgeführt.

► **Parksituation Ecke Grafeneckstraße/Graf-von-Linden-Straße/Litfaßsäule am „Lamm“**

Die Parksituation an dieser Stelle gestaltet sich schwierig.

Ergebnis:

Die Antwort entspricht der im Blick auf die „Stettbergstraße“.

► **Parkmarkierungen Friesenstraße 6 bis 10 sind ausgebleicht.**

Ergebnis:

Die Markierungen werden im Auftrag des Tiefbauamts durch eine Markierungsfirma angebracht. Die betreffenden Grundstückseigentümer wurden bereits informiert.

► **Wildes Parken in den Herrenwiesen**

Das Parken in der verkehrsberuhigten Zone ist eigentlich gar nicht zulässig.

Ergebnis:

Die Aussage stimmt straßenverkehrsrechtlich betrachtet – allerdings haben sich die Anwohner in vielen Jahren damit arrangiert. Aktuell besteht eine Problem-Verschärfung durch eine Baustelle bzw. den „Umleitungsverkehr“ aufgrund der Vollsperrung der Ortsdurchfahrt Weilerstraße. Wir werden nach Abschluss der Maßnahmen die Parkmöglichkeiten untersuchen und 2019 entsprechende Markierungen veranlassen.

12. Attraktivität/Dienstleistungen in Burgberg

Die Themen wurden unter Punkt 1 bereits mit angesprochen.

- ▶ **Kein Geldautomat** in Burgberg (dagegen in anderen Teilorten zwei)

Antwort:

Die Stadtverwaltung hat bei KSK und Volksbank nachgehakt, ob ein Geldautomat oder zumindest die Einrichtung eines Zaster-Lasters (wie von der HDH-Voba praktiziert) möglich sind. Beides ist derzeit von den Kreditinstituten leider nicht vorgesehen.

- ▶ **Ärzteversorgung:** Stadt soll sich für einen Arzt in Burgberg stark machen (Zweigstelle).

Antwort:

Für das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) wurde gemeinsam mit Ärzten und dem Mediverbund ein nachhaltiges Konzept erarbeitet. In Schritt eins sollen zwei allgemeinärztliche Praxen räumlich und organisatorisch verbunden werden, die Ärzte arbeiten mit ihren Teams fortan im MVZ. Ab 2020 kommen zwei weitere Ärzte dazu, insgesamt fünf Gesellschafter teilen sich die nötigen Investitionen. Nach wie vor läuft die Gründungsphase mit rechtlichen Themen. Geplant ist nun 1. Oktober an den Start zu gehen – wir sind hier abhängig von der Genehmigung durch den Zulassungsausschuss der KV.

Die städtische Beteiligung an dem Projekt ist ein wichtiges politisches Signal – vereinzelt auch der Wunsch von Patienten. Das MVZ kann durch das sukzessive weitere Anstellen von Ärztinnen und Ärzten vergrößert werden.

Im Rahmen der Gespräche mit den Ärzten und dem Ziel, ein Medizinisches (hausärztliches) Versorgungszentrum (MVZ) in Giengen zu gründen, muss geprüft werden, ob eine Zweigpraxis in Burgberg umsetzbar ist. Im Zusammenhang mit dem Thema „Dorfmitte/Dorfgemeinschaftshaus“ prüfen wir zudem, ob die räumlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden können.

13. Verschiedenes

- ▶ **Wann wird die Sperberstraße saniert?**

Antwort:

Die Sperberstr. ist in der mittelfristigen Sanierung im Jahr 2021 vorgesehen. Das Jahresbudget beträgt 450.000 €.

► **Schlaglöcher Brücke an der Reithalle:** Wann wird saniert?

Antwort:

Größere Schlaglöcher wurden bereits durch den Baubetriebshof beseitigt, kleinere Ausbrüche werden im Zuge der Straßenunterhaltung repariert. Der Auftrag für die Belagssanierung der Holzbrücke wurde bereits umgesetzt.

► **Ballfangzaun FV Burgberg:** Der Zaun ist löchrig.

Antwort:

Der Zaun wird gerichtet.

Stacheldraht wird entfernt, dieser ist heute nicht mehr angebracht. Beim gemeinsamen Vor-Ort-Termin mit dem FV Burgberg haben wir Folgendes vereinbart: Der im beigefügten Übersichtsplan gelb markierte Zaun wird durch einen Stabmattenzaun ersetzt.

Was die restliche Umzäunung anbelangt, hängt es von den eingehenden Angeboten ab, ob die vorhandenen Löcher geflickt werden oder ein neuer Maschendrahtzaun angeschafft werden kann. Der FVB ist mit dieser Verfahrensweise einverstanden und sehr zufrieden.



► **Zustand Rommelstraße:**

Am Straßenrand mit Wildkrautbesen „Kandel“ säubern bzw. Sinkkästen.

Antwort: Bei der Sommerreinigung Mitte/Ende Juli wird durch die Fa. Hörger das Wildkraut entfernt. Im Herbst erfolgt die nächste komplette Sinkeimerleerung im Stadtgebiet und in den Teilorten, Einzelreinigungen erfolgen bei Bedarf durch den Bauhof.

Teil 2: aktuelle Antworten und Ergebnisse

1. Weitere Baugebietserschließung

Der Grunderwerb im Mittelfeld ist weitestgehend abgeschlossen. Im Baugebiet „Schlossblick“ soll noch in diesem Jahr die Erschließung eines kleineren Bauabschnitts mit ca. 5-7 Bauplätzen auf den Weg gebracht werden. Stand heute liegen uns für das Baugebiet „Schlossblick“ 12 Interessensbekundungen vor. Davon ausgehend, dass die Straßenplanung im Laufe dieses Jahres auf den Weg gebracht wird, kann eine Erschließung des Bauabschnitts zwischen Frühjahr und Herbst 2020 stattfinden. Der Verkauf von Bauplätzen ist auf der Basis dieser Zeitplanung im Sommer 2020 möglich.

Bei der Realisierung des kommenden Bauabschnitts wollen wir natürlich die Möglichkeit einer „Ostanbindung“, also einer Zufahrt zum oberen Stettberg östlich des Baugebiets „Schlossblick“ in Richtung Friedhof, im Rahmen der Bauleitplanung aufarbeiten. Die ersten Planungen hierzu sind bereits im Gange. Ein Durchstich der Finkenstraße ist nicht geplant.

2. Sanierung Dach Maria-von-Linden-Halle sowie Anbau Geräteraum mit zweitem baulichen Rettungsweg

Die Burgberger Maria-von-Linden-Halle wird teilsaniert. Da bisher auf dem Weg zu den Toiletten keine Barrierefreiheit gegeben ist, sollte man die Gelegenheit nutzen, im Rahmen der geplanten Baumaßnahmen in den Anbau an der Turn- und Festhalle, auf Stockhöhe des Saales, eine Behinderten-Toilette einzubauen. Wir möchten Sie bitten, über unseren Vorschlag wohlwollend zu entscheiden.

Ergebnis:

Grundsätzlich ist der Einbau eines Behinderten-WC in der Maria-von-Linden-Halle möglich. Allerdings ist die Lage im Bereich der bisher vorgesehenen Erweiterung nach unserer Ansicht ungünstig hinsichtlich der Nutzung, da für die Nutzung immer der Hallenbereich begangen werden muss. Weiterhin ist der Anschluss an die vorhandenen Ver- und Entsorgungsleitungen schwierig. Daher wäre eine Unterbringung im Bereich des Foyers die bessere Lösung. Diese hätte allerdings auch interne Verlegungen von Räumlichkeiten zur Folge. Wir gehen von Kosten in Höhe von rund 40.000 Euro aus. Dies ist allerdings nur ein sehr grober Erfahrungs- bzw. Richtwert und nicht mit einer Planung hinterlegt. Dass wir die Toilette umsetzen wollen, steht außer Frage. Im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2019 wird die Maßnahme umgesetzt und sollte in 2020 abgeschlossen sein.

3. Schriftliche Anfrage vom 29. Mai zur Beantwortung beim Bürger-Dialog „Henle hautnah“

„Die Anwohner von Bachstraße und Schlossteige wüssten gerne, wie weit weg und wie hoch darf ein Wald sein zum Wohngebiet. Vielleicht könnte man den Wald mal zurückschneiden und durchforsten, damit die Sonne wieder durchkommt. Die Häuser waren zuerst da, das ist ein wichtiger Punkt. Die Stadt könnte beim Eigentümer des Waldes mehr erreichen als die Anwohner.“

Baurechtliche Antwort:

Grundsätzlich müssen bauliche Anlagen - hier also auch Wohnhäuser - von Wäldern mindestens 30 Meter Abstand einhalten. Dies bezieht sich aber nur auf die Beurteilung zum Zeitpunkt der Baugenehmigung. Das heißt, wenn ein Gebäude errichtet werden soll, wird der notwendige Waldabstand geprüft und falls er nicht eingehalten wird, wird das Bauvorhaben abgelehnt.

Wie aus dem Schreiben entnommen werden kann, handelt es sich hier um ein bestehendes Gebäude. Wenn hier der Wald näher heranrückt, dann handelt es sich um eine rein privatrechtliche Frage bezüglich der Haftung, wenn z. B. ein Baum umfällt oder durch Brand am Gebäude der Wald abbrennt.

Hier haftet dann der Waldbesitzer für aufkommende Schäden, wenn er den Wald zu nah an die bestehende Bebauung heranwachsen lässt.

Die Anwohner können sich also nur an den Eigentümer des Waldes wenden. Die Stadt hierauf zunächst keinen Einfluss. Wir werden den Eigentümer des Waldes aber von Seiten der Stadt darauf aufmerksam machen und um Rückschnitt bitten.

4. Verschiedenes

- ▶ **Schacht in der Leuschnerstraße** klappert.

Antwort: Wir werden den Schacht anheben.

- ▶ **Hundehygienebeutelspender** am Friedhof

Antwort: Dieser ist bereits bestellt und wird im Sommer 2019 aufgestellt.

- ▶ Was passiert mit der **Aussegnungshalle** in Burgberg?

Antwort: Der Abbruch des ehemaligen Aussegnungsraumes am Friedhof Burgberg ist zwar grundsätzlich vorgesehen, zeitlich aber noch nicht näher bestimmt.

- ▶ **Naherholungsanlage:** Ein weiteres Spielgerät/Klettergerät wäre wünschenswert.

Antwort: Aktuell laufen eine Spielplatzkonzeption und in Folge eine Spielplatzplanung. Als Ergebnis streben wir zukünftig öffentliche Spielflächen für Kinder und Jugendliche in ausreichender Anzahl, geeigneter Lage, passender Größe und bedarfsgerechter Ausstattung an. Im Zuge dieser Gesamtbetrachtung werden wir die Grillstelle erneut prüfen – auch bezüglich möglicher Alternativen.